

Einem deutschen Knaben, der im Kriegsjahr sechzehn Jahre alt wurde.

Von Wilhelm Bölsche.

Rings liegt die Welt im Sonnentraum,
Die süße Blüte winkt vom Baum
Und ist, als wär' nicht Leid und Not
Am Menschenhimmel, blutesrot.

Still, wie sich solche Blüte hebt,
Bist du, ein Kind, herausgelebt,
Vom blauen Weltteich erdenwärts
Gerettet an das Mutterherz:
Nun schlägt die Uhr dir sechzehn Jahre
Und ist, als ob's ein Traum nur war,
Was du bisher gelebt, gedacht,
Nun bist du erst zur Welt erwacht,
So jung du bist, es ist geweiht
Dein Leben schon durch große Zeit.

Du wirst noch oft in fernem Jahren,
Wenn weit durchs Leben du gefahren,
Hast viel gebüht und viel gelitten,
Hast viel gehofft und hart gestritten —
Dann wirst dein Haupt du auf die Hand
Stützen, erinnerungsgebann't,
Noch oft in ferner Sonne Strahl:
Wann war ich jung? Es war einmal . . .
Die Sonne schien wie heut' ins Land —
Da war der große Krieg entbrannt.

Du hast gelesen so manches Buch
Von Menschenkraft und Menschenzug,
Die Wange glühte, wenn wie der Blitz
Herniederfuhr der alte Fröh.
Doch der Atem stockte, das Blut gerann:
Alle Völker wider den einen Mann . . .
Wird er's zwingen? Zu groß ist die Macht!
Die Wächterfeuer glühen durch die Nacht,
Verfunken in Gedanken bleibt er,
Zeichen im Sand mit dem Krückstock schreibt er,
Er weiß es selber nicht genau:
Doch die Runen sind es der Schicksalsfrau.

So zogen in alter Germanenzeit
Die Völker zusammen von weit und breit,
Sie saßen unter dem heiligen Baum,
In den Zweigen ging der deutsche Traum.

Nun einsames Volk auf letzter Wehr,
Alle wider dich — und sonst nichts mehr . . .
Die Wala schüttelt den Runenspeer:
Sieg oder Tod — und sonst nichts mehr . . .

Und jäh, wie klopfte dir das Herz,
Durch die Nacht erklang es wie gellendes Erz, —
Sieben gegen Einen — und wie der Blitz
Schlug alle Sieben der alte Fröh.

Schließ zu dein Buch, du deutsches Kind,
Die blonde Locke weht im Wind,
Die Zeit der Märchen ist dahin,
Die alte Mär hat neuen Sinn.
Am Siebel dort im Birnenbaum
Nauscht wieder deines Volkes Traum,
Vom Wiesental im Sonnenlicht

Die alte Runenstimme spricht:
Und sonst nichts mehr — der Himmel ist rot,
Sieben gegen Einen, — Sieg oder Tod.
Leg hin den Band, — hast gelesen genug —
Heute schreibt Gott am deutschen Buch.